

# **Kailasch** **auf neuen Wegen**

**Auf den Spuren der Salzkarawanen**



**Reisetermine (Gruppen):**

04.09. – 28.09.2018

**Reisepreis (Gruppe):**

ab Zürich CHF 7710.–

**Individualreise ab 2 Personen**

ab Zürich ab CHF 8960.–

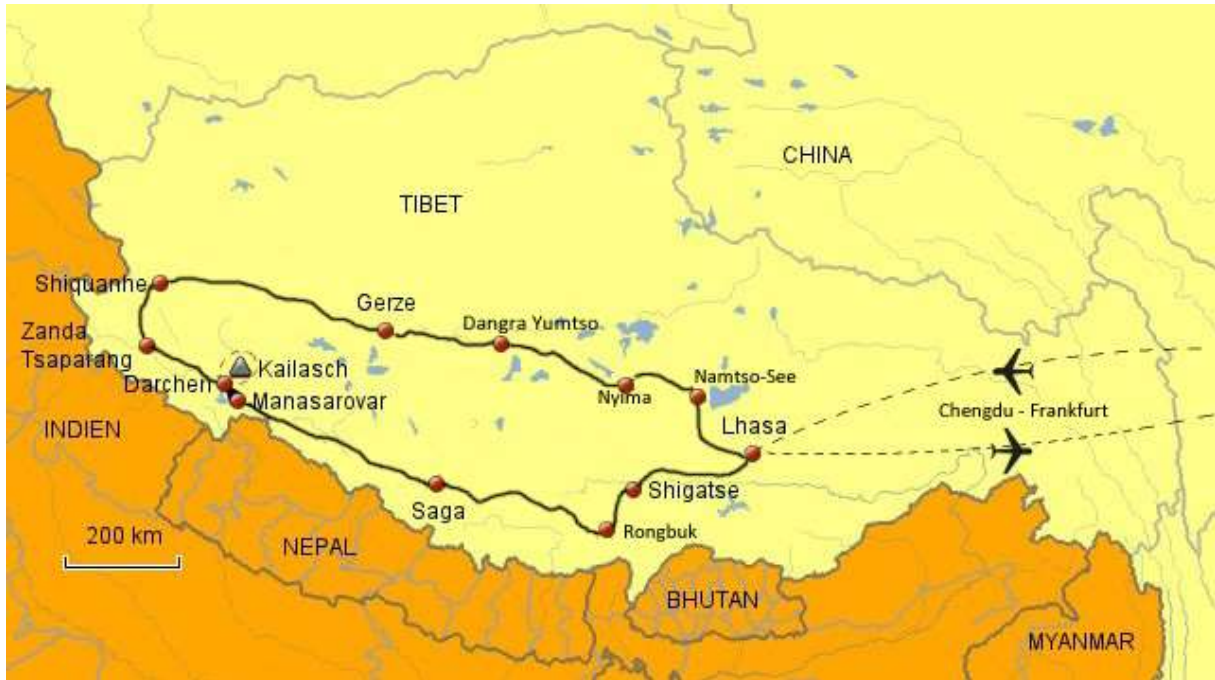
## **INDO ORIENT TOURS**



*Eine Pilgerfahrt zum 6714 m hohen Kailasch ist eine Reise zum Mittelpunkt des Universums: Hier liegt der kosmische Punkt, an dem alles beginnt und alles endet. Von all jenen Bergen, denen in Tibet sakrale Bedeutung zukommt, gilt der Kailasch als der angesehenste. Er ist nicht allein den Buddhisten heilig, sondern auch Hindus, Jainas und Bön-Anhängern. Von den Tibetern Kang Rinpoche genannt, liegt der Kailasch im westlichen Transhimalaya, dessen bedeutendster Gipfel er ist. Seine Lage am Schnittpunkt der Quellgebiete der vier grossen Ströme Indus, Sutlej, Karnali und Brahmaputra lässt es nur zu begründet erscheinen, dass er als irdische Manifestation der Weltenachse gilt – des mythischen Berges Meru. Die rituelle Umkreisung symbolisiert ein Rad, das sich um die Achse, und die Welt, die sich um den Weltenberg dreht. Indem die Pilger den Gipfel umwandeln und einer Vision von Demchok (Chakrasamvara) oder Shiva auf dem glänzenden Gipfel huldigen, stellen sie den Kontakt mit etwas tief in ihrem eigenen Innern her, das sie mit der übergeordneten Wirklichkeit verbindet. Auch für westliche „Pilger“, die Touristen und Abenteuerreisenden, eröffnet die Reise zum Kailasch neue, oft ungeahnte Dimensionen. Eingestimmt durch eine überwältigende Landschaft, die von der unendlichen Weite der Changthang-Hochsteppen, den faszinierenden Licht- und Schattenspielen farbenprächtiger Gebirge und stahlblauen, geheimnisvoll daliegenden Seen zu den kulturgeschichtlichen Höhepunkten der Tibeter reicht, wird sie zum ultimativen Erlebnis auf dem Dach der Welt.*

**Warum mit INDO ORIENT TOURS zum Kailasch:**

- ❖ *Seit 1985 sind alle unsere Gruppen reibungslos zum Kailasch gekommen.*
- ❖ *1985 entstand mit unserer Reisegruppe der Terra X-Film „Zum Schneeuwel“.*
- ❖ *Unsere Gäste reisen in Kleingruppen.*
- ❖ *Wünschen Sie es noch komfortabler, können Sie zu zweit oder alleine in einem Fahrzeug reisen (mit Aufpreis).*
- ❖ *Bei der Kailasch-Umrundung können Sie ein Reityak mieten.*
- ❖ *Interessante Route mit Sehenswürdigkeiten, die nur selten von Europäern besucht werden.*



### **Reisesteckbrief:**

Zauberwort Kailasch – aber nur das Programm im Detail sollte massgebend sein. Nicht der "billigste" Preis, sondern die Leistung – vor allem bei einer so aussergewöhnlichen und kostspieligen Reise, die man gewöhnlich nur einmal im Leben unternimmt.

Wir möchten Ihnen diese längere Reise mit einer Akklimatisationszeit in Lhasa sehr empfehlen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass es sinnvoll ist, diesen zusätzlichen Tag einzulegen, um die anstrengende Jeep-Fahrt besser akklimatisiert antreten zu können. Ebenfalls empfehlen wir, die klimatisch besten Reisemonate Mai und September zu wählen. Die Sommermonate haben wir bewusst nicht mehr ins Programm aufgenommen, weil die Wahrscheinlichkeit zu gross ist, dass die Reise durch Schlechtwetter-Einflüsse praktisch undurchführbar wird.

TOLING (ZANDA) und TSAPARANG im Gebiet des alten westtibetischen Königreiches Guge und die Höhlen von DUNGKAR waren bis vor Kurzem offiziell für Ausländer wieder gesperrt, da dort umfassende Restaurierungsarbeiten und Bestandsaufnahmen durchgeführt wurden. Bisher konnten aber alle unsere Gruppen Toling und Tsaparang mit einer Sondergenehmigung besuchen.





**Reiseroute (25 Tage):** Zürich / Frankfurt – Chengdu – Lhasa – Namtso-See – Nyima – Dangra Yumtso – Gerze – Shiquanhe – Dungkar-Höhlen – Toling – Tsaparang – Tirthapuri – Darchen – Tarboche – Diraphuk (Parikrama) – Camp 2 – Darchen – Manasarovar-See – Saga – Rongbuk – Shigatse – Lhasa – Chengdu – Frankfurt / Zürich



## REISEPROGRAMM

### 1. Tag: Flug Zürich / Frankfurt– Chengdu

Abflug von Zürich bzw. Frankfurt nach Chengdu.

### 2. Tag: Flug Chengdu – Lhasa

Ankunft in Chengdu, Hauptstadt der Provinz Sichuan mit mildem subtropischen Klima.

Unsere Tibetreise beginnt mit einem atemberaubenden Flug auf das Dach der Welt. Bei klarem Wetter genießen Sie kurz vor der Landung den Blick auf das Kloster Samye, welches in Form eines Mandalas erbaut wurde. Vom Flughafen fahren wir auf der neu asphaltierten Strasse nach Lhasa



### 3. Tag: Lhasa

Morgens Fahrt zum 8 km westlich der Stadt gelegenen, einst "bevölkerungsreichsten" (8000 Mönche) Kloster Tibets, Drepung. Hier war die Residenz der Gelukpa-Hierarchen im 16./17.Jh., noch bevor diese mit dem 5. Dalai Lama um 1650 in den neu erbauten Potala übersiedelten. In unmittelbarer Nähe ist das Kloster des ehemaligen tibetischen Staatsorakels wieder instand gesetzt: Nechung-Gömpa, um dessen Besuch wir uns bemühen werden. Seit dem 17. Jh. gehörte diese Institution zu den Stützen des tibetischen Klerus und Staates. Der letzte Staatsorakelpriester flüchtete 1959; er lebte bis vor kurzem in Dharamsala. Innen sind schöne Wand- und Deckenmalereien erhalten.

Am Nachmittag besuchen wir das Kloster Sera und wohnen am Nachmittag im Debattierhof des Sera-Klosters einer eindrucklichen Show bei: hundert oder mehr junge Mönche üben sich in religiösen Streitgesprächen, werfen gute Antworten in den Himmel, springen in die Luft und scherzen. Anschliessend Besuch des neuen, vorbildlich gestalteten Museums. Weiter sehen Sie den Norbulingka-Palast, der als Sommerresidenz des Dalai Lamas diente.



#### **4. Tag: Lhasa**

In der „Stadt der Götter“, an der die Moderne nicht spurlos vorübergegangen ist, haben wir Zeit für den Besuch des Potala-Palastes, der Winterresidenz der Dalai Lamas. Ein echtes Weltwunder gleichsam steht dieser berühmte Bau – den Sven Hedin nie mit eigenen Augen sehen konnte – für Tibet schlechthin als Symbol einer ganzen Kultur. Alles hierin ist seit der Zeit des 14. Dalai Lama so gut wie unverändert geblieben, obgleich man heute den Potala wie ein Museum besucht. Aber dieser Vergleich trifft nicht eigentlich das Erlebnis des mehrstündigen Rundgangs. Die grossen prunkvollen Grabchörten der acht hier bestatteten Dalai Lamas, die Grosse Westhalle mit hervorragenden Wandmalereien, die sogenannte "Brautkammer" des ersten Erbauers, König Songtsengampo, die Audienzhallen und Privatgemächer der tibetischen Gottkönige, der grosse Hof für die einstigen Festspiele, der Blick auf Lhasa, die Golddächer, die Fülle der Bilder und Kulturgegenstände, nicht endende Fluchten von Gemächern und Kapellen.

Am Nachmittag besuchen wir den Jokhang, der um 641 unter König Songtsengampo errichteten sogenannten „Kathedrale von Lhasa“, des heiligsten Tempels in Tibet. Als Schrein für das Hochzeitsgeschenk, das Songtsengampos Braut, Prinzessin Wencheng, aus China mitgebracht hatte, die bedeutendste Buddhastatue „Jobo Rinpoche“, ist dessen Haus „Jo (bo Lha) khang“ der religiöse Mittelpunkt für zahllose Pilger aus dem ganzen Hochland. Die mystische Stimmung inmitten der Kultobjekte und religiöser Kunstwerke von unschätzbarem Wert in den vom dämmerigen Schein der Butterlampen erleuchteten, uralten Tempelräumen zieht jeden Besucher unweigerlich in ihren Bann. Wie um dies zu unterstreichen, wird der Tempelbau im Herzen Lhasas ständig von Pilgern, Händlern und Mönchen umströmt, die es aus ganz Tibet hierher getrieben hat, um in tiefgläubiger Andacht ihre heiligen Umwandlungen auf dem Barkhor zu vollführen und dabei dennoch die alltäglichen Bedürfnisse nicht zu vergessen. Auch Sie werden sich dabei ertappen, wie Sie ständig wieder in die „Umlaufbahn“ dieses heiligen und schönen Ortes geraten.

#### **5. Tag: Lhasa – Namtso-See**

Eine abwechslungsreiche Fahrt bringt uns durch die Gebirge der tibetischen Zentralprovinz U an den Rand des Changthang, den "Nördlichen Ebenen" - wie die oft gar nicht so ebenen zumeist aber weiten, einsamen und faszinierenden Landschaften im Norden des tibetischen Siedlungskernlandes, den Provinzen U und Tsang genannt werden. An den Ufern des heiligen Sees Nam Tsho können Sie sich auf die Stille des zentralen tibetischen Hochplateaus einstellen und bei Spaziergängen am Seeufer Gelegenheit haben, kleine Eremitagen zu besuchen. Bei schönem Wetter erstreckt sich im Süden des Nam Tsho die Gebirgskette des Nyenchen Tanglha, dessen Hauptgipfel als einer der heiligsten Berge Tibets gilt.

#### **6. Tag: Namtso-See – Nyima**

Fahrt zunächst zum Baingon-See, einem Salzsee. Auf einer Insel konzentrieren sich unzählige Vögel verschiedener Art. Weiterfahrt bis Nyimo.

#### **7. und 8. Tag: Nyima – Dangra Yumtso**

Fahrt über einen 5050 m hohen Pass, vorbei an einem kleinen See Dangchiong Tso zum Dangra Yum Tso, einem Heiligen See der Bön-Anhänger. Im Süden von Dangra Yum Tso ragt Targo Ri, der heilige Berg der Bön hervor.

#### **9. Tag: Dangra Yumtso - Region Gerze**

Wir fahren durch "reine Landschaft", sehen so gut wie keine Siedlungen. Der sehr reizvolle Transhimalaya, wie die bis auf 6500 m ansteigenden Gebirgszüge jenseits des eigentlichen Himalaya seit Sven Hedin genannt werden, ist nun das "Thema" dieser Tage. Tiefblaue Seen, vom ewigen Schnee bedeckte Bergkulissen, Nomaden. Wir haben lange Tagesfahrten zu bewältigen und übernachten vorwiegend in Camps.

### **10. Tag: Gerze – Shiquanhe**

Wir fahren zunächst nach Süden verlaufenden Bogen das letzte Stück der Nordroute. Hier treffen wir auch an einer schönen Stelle auf den Indus. Shiquanhe, am Indus gelegen, ist ein grösserer, erst während der letzten Jahrzehnte entstandener Ort (4250 m ü.M.) mit Anschluss an die nach Sinkiang (Kashgar) führende Route. Der chinesische Name Shiquanhe heisst „Löwenquellen-Fluss“ und verweist auf den tibetischen Namen des Indus: Sengge Khamba (Löwenmaul). Unterkunft in einem neueren, aber im Standard sehr einfachen Hotel.

### **11. Tag: Shiquanhe – Dungkar Höhlen – Zanda/Toling**

1992/93 fand man eine Serie von Höhlenmalereien östlich von Tholing, die Dungkar- und Piyang-Höhlen. Die Malereien ähneln den frühen Malereien, die man in Dunhuang (östliche Seidenstrasse) fand. Wir verlassen Shiquanhe nach Südwesten, wählen aber bald anstatt der Strasse nach Darchen eine Bergpiste, die sich über zwei 5200 m bzw. 5270 m hohe Pässe windet, etwa bei Namru, südlich von Gar (ehem. Gar Dzong). Über sie gelangen wir in das einstige westtibetische Königreich Guge, das seit Lama Govinda (1948) kein Ausländer vor den ersten Indoculture/Indo Orient Tours-Gruppen im Jahre 1985 betreten hatte. Vor Zanda, dem antiken Toling, beginnt plötzlich eine überwältigende Canyon-Landschaft, deren bizarre Sandsteinformationen etwas an Lamayuru in Ladakh erinnern, nur noch viel umfangreicher und reizvoller. Die Piste führt vom Hochplateau hinunter auf die Sohle dieser Canyons und erreicht Zanda.

### **12. Tag: Zanda - Tsaparang - Zanda**

Von Zanda aus folgen wir dem Canyon nach Westen bis zum Burgberg des alten Tsaparang. Tsaparang war vom 11.- 16. Jh. die Hauptstadt des Königreiches Guge und vor allem im 11./12. Jh. das kulturelle und politische Zentrum Tibets. Hier, nicht in Spiti und Ladakh, hatte der Buddhismus in Tibet zuerst endgültig Fuss gefasst, und in Tsaparang kamen die grössten Religionsgelehrten der Zeit, wie Atisha und Rinchenzangpo, zusammen. Mehrere Tempel mit höchst bedeutenden Statuen und Wandmalereien aus der zweiten Blütezeit von Guge, dem 15. Jh., sind noch erhalten. Nach ausgiebigem Rundgang Rückfahrt nach Toling.

### **13. Tag: Zanda – Tirthapuri**

In etwa 5-stündiger Fahrt erreichen wir die kleine Siedlung Moincar, wo wir 8 km westlich nach Tirthapuri abbiegen. Der Besuch des "Ortes der heiligen Quelle" gehört zur traditionellen Kailash-Pilgerschaft. Neben einem kurzen heiligen Rundweg gibt es hier eine kleine Gömpa der Drukpa-Kagyüpa-Schule, d.h. der "Drachen-Rotmützen". Wir richten an dieser oft von Pilgern besuchten schönen Stätte unser Zeltlager auf. Wenn sich durch Auftanken und Kontrolle der Fahrzeuge unsere Abfahrt von Shiquanhe verzögert, werden wir schon vorher zelten und Tirthapuri am folgenden Vormittag aufsuchen, zumal wir heute mehrfach Nomaden begegnen und des Öfteren anhalten wollen.

### **14. Tag: Tirthapuri – Kyunglung – Gurugem – Tirthapuri**

Ein Tagesausflug bringt uns ins Kyunglung (Garuda)-Tal wo wir das alte Bön-Kloster Gurugyam besichtigen und weiter talaufwärts die Überreste alter Höhlensiedlungen des Shangshung Königreiches aus vorbuddhistischer Zeit erblicken können

### **15. Tag: Tirthapuri - Darchen**

3 Stunden Fahrt sind es bis Darchen - seit jeher der Ausgangspunkt für den Parikrama um den heiligsten Berg Asiens. Neben einer bescheidenen Unterkunft für indische Pilgergruppen liegt eine kleine, wieder "aktive" Gömpa, um die auch tibetische Kailashpilger mit ihren Zelten lagern. Unterkunft in einem neueren, sehr einfachen lokalen Gästehaus. Hier bleiben unsere

Fahrzeuge, bis wir nach der dreitägigen Umwanderung des Kailash wieder nach Darchen zurückkehren. Wir nehmen nur das für das 3-tägige Trekking, d.h. für den Parikrama, notwendige Gepäck mit (auf Yaks transportiert). Alles übrige bleibt in Darchen, d.h. in den Autos.

### **16. Tag: Kailash: Darchen - Diraphuk (Beginn des Parikrama)**

Etwa 7 Stunden zu Fuss von Süden bis fast zum nördlichen Scheitel des Umwandlungsweges, von 4570 m auf 4820 m. Vorbei an Manimauern, der kleinen, dem Felsen angeschmiegt Nyanri-Gömpa, einem hohen, mit Gebetsfahnen geschmückten Flaggenmast (Tarboche), steigt heute der Weg nur mässig an und bietet keine grösseren körperlichen Anstrengungen, wohl aber bereits besonders schöne Aussichten - gute Sicht vorausgesetzt - auf den Kailash, dessen Gipfel man auf dem Rundgang wegen einiger Vorberge nicht ständig sieht. Bei der wieder aufgebauten Diraphuk-Gömpa schlagen wir auf einer Wiese am Flusslauf das Lager auf. Von hier aus hat man den eindrucksvollsten Blick auf den Heiligen Berg, der sich in dieser Perspektive erstaunlich symmetrisch, wie ein Eisdome, einem gewaltigen "Kristall-Stupa" gleich, vor uns erhebt. Besonders schön ist - gute Sicht vorausgesetzt - der Anblick am nächsten Morgen. Um zu dieser reizvollen Stelle zu gelangen, müssen wir heute relativ lange laufen, vielleicht dabei auch, je nach Wasserzustand, zwei bis drei breite Gebirgsbäche mittels Felsblöcke überqueren (wer nicht ganz trittsicher ist, sollte hier einen Spazier- oder Skistock dabeihaben.)

### **17. Tag: Kailash: Diraphuk - Camp 2**

Heute erwartet Sie einer der anstrengendsten, aber auch einer der schönsten Tage der Reise mit Aufstieg zum Dölma La (5660 m). Bei inzwischen erfolgter Höhenanpassung und guter körperlicher Verfassung ist dieser Aufstieg selbst von denjenigen zu schaffen, die keine spezielle Bergerfahrung besitzen. Der Pfad bis zum Pass ist an sich nicht schwierig zu gehen. Bis hinauf zum Dölma-Pass, der im Zuge der Parikrama grosse religiöse Bedeutung hat, sind es etwa 3 1/2 Stunden: bei gutem Wetter ein grossartiger, mit vielen Gebetsfahnen geschmückter Ort. Neben Buddhisten und Hindus sieht man gelegentlich auch Bönpos, Anhänger der alttibetischen, vorbuddhistischen Religion, die den Berg in der entgegengesetzten Richtung umkreisen. Nun geht der Pfad steil hinab zu dem kleinen See Gaurikund, der den Pilgern heilig ist und von den Buddhisten als "See des grossen Erbarmens" mit dem Bodhisattva Avalokiteshvara verbunden wird. Der Abstieg und die anschliessende Wanderung bis zum Rastplatz sind lang und anstrengend.



### **18. Tag: Kailash (Camp 2) – Darchen (Ende der Parikrama)**

Heute geht es nur noch sanft bergab, der Weg bietet keinerlei nennenswerte Schwierigkeiten, nur zuweilen geht man über etwas holpriges, steinübersätes Gelände. Am Vormittag erreichen Sie die 1985 wieder aufgebaute Zuthulphuk Gömpa. Sie wurde über einer Meditationshöhle des grossen Heiligen und Dichters Milarepa (ca. 1040 - 1123) errichtet, der am Kailash seinen gleichsam historischen Sieg über die Anhänger des alten Bön-Glaubens errungen haben soll. Nach weiteren 3 Stunden erreichen wir wieder Darchen, den Ausgangspunkt des Pilgerweges. Anschliessend fahren wir zum heiligen Manasarovar-See.

### **19. Tag: Manasarovar-See**

Diesen Tag verbringen wir am heiligen Manasarovar-See. Wir wandern einen Teil des Parikrama (heiliger Umwandlungsweg), ständig dem flachen Ufer folgend, und besuchen das 1986 wieder aufgebaute kleine Gosul-Kloster.

#### **20. Tag: Manasarovar-See – Saga**

Auf der Südroute fahren wir über Paryang nach Saga.

#### **21. Tag: Saga – Rongbuk**

Heute fahren wir hinauf nach Rongbuk 5200m, wo wir in einer einfachen Lodge wohnen werden. Vor dem Lodge steht der Mt. Everest, dessen Nordwand „Northface“ eine beeindruckende Kulisse bildet. Wir besuchen das Kloster in Rongbuk und geniessen den Sonnenuntergang

#### **22. Tag: Rongbuk**

Wanderung von Rongbuk ins Everest Base Camp und in der Umgebung.

#### **23. Tag: Rongbuk – Shigatse**

Fahrt nach Shigatse. In Shigatse besuchen wir das einst über 3000 Mönche beherbergende, 1447 gegründete Kloster Tashilhunpo, das reich an alter Ausstattung ist. Hier wurden seit dem 17. Jh. die Panchen Lamas – die dem Dalai Lama folgenden höchsten Würdenträger des alten Tibet – in grossen Mausoleen bestattet. Eins von ihnen blieb erhalten und zwei weitere wurden in den 80-er und 90-er Jahren rekonstruiert. Tashilhunpo ist wie Drepung oder Sera eine weitläufige "Klosterstadt" mit hervorragenden Tempelbauten und zählt zu den grossen Sehenswürdigkeiten Tibets.

#### **24. Tag: Shigatse – Lhasa-Flughafen – Flug Chengdu**

In wenigen Stunden erreichen wir den Lhasa-Flughafen. Flug nach Chengdu.

#### **25. Tag: Flug Chengdu – Frankfurt – Zürich**

Rückflug über Frankfurt nach Zürich

*Programmänderungen sind möglich und vorbehalten.*



## LEISTUNGEN

### Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab und bis Frankfurt / Zürich, Economy-Klasse
- Flug Chengdu – Lhasa gemäss Programm
- Alle Fahrten im Minivans bzw. 4WD Autos
- Transfers zum und vom Hotel
- Vollpension während der ganzen Reise
- Unterkünfte im Doppelzimmer bzw. Doppelzelt
- Alle Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm
- Deutschsprachige Reiseleitung (bei Gruppenreise)
- Lokale englischsprachige Reisebegleitung bei Individualreisen
- Schweizer Reisegarantie
- Tibet-Permit

### Nicht inbegriffen sind:

- China-Visum
- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Annullierungskostenversicherung und persönliche Versicherungen. Gerne beraten wir Sie betreffend Ihrer Reise-Versicherung.

**Mindestteilnehmerzahl** : 8 Personen

**Höchsteilnehmerzahl** : 12 Personen

**Einzelzimmerzuschlag** : CHF 960.–

### Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH

Weinbergstr. 102

CH-8006 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 363 01 04

Fax: +41 (0) 44 362 51 07

E:Mail: [info@indoorient.ch](mailto:info@indoorient.ch)

Internet: [www.indoorient.ch](http://www.indoorient.ch)

Es gelten die [Reisebedingungen](#) der INDOORIENT TOURS GmbH, Zürich

**Reiseanmeldung**